

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



13. Jahrhundert. Schon aus diesem Grunde hat das Haller Salzbergwerk für die Geschichte des Handels und des Städtewesens im Inn-Salzachgau eine geringere Bedeutung. Weit wichtiger war ein anderer Umstand. Wir wissen heute, daß unter dem in Karolingischen Urkunden erwähnten Hall nur Reichenhall und nie Hall in Tirol zu verstehen ist. Das Salz des tirolischen Hall hatte seine Absatzgebiete fast zur Gänze außerhalb unseres Gaues. Haller Salz ging über den Brenner nach Südtirol, dann innaufwärts nach Zirl und Telfs und von dort über die Scharnitz bezw. den Fernpaß nach Schwaben. In den schwäbischen Ländern sind Haller und Reichenhaller Salz heftige Konkurrenten. Innabwärts erreichte im Mittelalter das Haller Salz kaum Rattenberg, da Bayern und Salzburg ihre Lande selbst mit Salz versorgten. Das älteste Salzwesen knüpfte sich an Soolquellen bei Tauer, die an diesem Ort auch versotten wurden. Für die Zeit der Erschließung des Haller Salzberges, die unter die Regierung Meinhard II. von Tirol fällt, und dem bergkundigen Nikolaus von Röhrenbach zu verdanken ist, wissen wir keine bestimmten Jahreszahlen. Wahrscheinlich wurde der große Salzstock zwischen den Jahren 1275 und 1281 aufgedeckt. Die an der Salzquelle unbedeutende Salzproduktion konnte nun beliebig vermehrt werden. Die Soole wurde deshalb aus einer Höhe von 1500 Metern an den Inn geleitet und hier ein Sudhaus erbaut. Holzflößerei am Inn führte Brennmaterial zur Genüge herbei. Im Jahre seiner Stadterhebung 1303 hatte Hall bereits vier Pfannen.

## Erzlager.

Das Vorkommen von Erzen, die Eisen, Kupfer, Silber, auch Nickel, Blei und Zink liefern, knüpft sich fast zur Gänze an den Zug der Tonschieferalpen, die zwischen Kalk- und Zentralalpen von Schwaz bis in die Steiermark streichen. Der Zug der Zentralalpen zeichnete sich durch das Vorkommen von Edelmetallen, insbesondere Gold, aus.

### Schwaz und Jenbach.

Das Bergbaugebiet um Schwaz spielte im ausgehenden Mittelalter und im ersten Jahrhundert der Neuzeit eine sehr bedeutende Rolle. In größter Blüte stand der Silberbergbau, als die Augsburger Familie der Fugger die Bergwerke ausbeutete. Der wichtigste Bau lag am Falkenstein; neben Silber wurde hier auch Kupfer in großen Mengen gewonnen. Die Angabe, daß Schwaz zur Zeit Kaiser Maximilians 30.000 Knappen hatte, ist wohl übertrieben. Sicher steht aber, daß der Wert des in den Jahren 1521—64 ausgebeuteten Silbers 2½ Millionen Mark betrug, während in der gleichen Zeit eine Million Zentner Kupfer gewonnen wurde. Während also bis ins 17. Jahrhundert Silber und Kupfer die größte Bedeutung für Schwaz hatten und die Hänge des Kellertals gegen Inntal und Zillertal durch viele Gruben erschlossen wurden, kommt vom 18.